Weitere Beobachtungen über Zygaena hilaris O. an der Schweizergrenze

Autor(en): **Bros, E. de**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel**

Band (Jahr): **14 (1964)**

Heft 6

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1042767

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

WEITERE BEOBACHTUNGEN UEBER ZYGAENA HILARIS O. AN DER SCHWEIZERGRENZE

E. de Bros

Nach den interessanten Ausführungen unseres Genfer Referenten Herrn LOUIS WEBER über diese "fast schweizerische" Art in unserer Zeitschrift (Nr. 4, Seite 35, Juli/August 1963) habe ich die einschlägige Literatur studiert sowie andere Genfer Sammlerkollegen befragt, und glaube, dass es unsere Leser interessieren wird, weiteres über die Verbreitung von Zygaena hilaris O. an der Genfer Grenze zu erfahren.

REHFOUS, M. in seiner "Note préliminaire sur diverses espèces méridionales rencontrées dans la région de Genève" (Bull. Soc. Lépid. Genève 7, 1, S. 8-53, Sept. 1932) schrieb schon vor 30 Jahren (S. 40) u. a.: "Alors que du côté de l'Italie, l'espèce ne remonte pas jusqu'au Tessin, du côté de la France, elle parvient jusqu'aux portes de Genève sans atteindre le canton.

... Elle se trouve régulièrement à ses places de vol; elle n'y est pas abondante. Les lieux de capture suivants ont été indiqués: vallée de la Valserine (par VAUCHER), Chevrier, Arcine (BLACHIER, LACREUZE et MONGENET). Nous croyons savoir qu'elle a été rencontrée sur le versant oriental du Salève. Nous croyons intéressant de rechercher quelques localités intermédiaires entre Genève et la Méditerranée, où Zygaena hilaris O. a été signalée et nous relevons les suivantes: Thônes et Rumilly (Hte-Savoie), Grenoble (Isère)...

Nous n'avons pas connaissance que Z. hilaris O. ait été prise aux environs de Lyon. La chenille d'hilaris O. n'a pas été trouvée dans les environs de Genève. Sa découverte est peut-être très difficile. Malgré cette lacune dans nos connaissances, il n'est pas possible de douter de l'indigénat de cette Zygène dans le voisinage de Genève."

Und REHFOUS hat sie in der Gruppe "Espèces fixées" behandelt.

Die spätere "Liste systématique des Lépidoptères de la région de Genève" von P. MARTIN und M. REHFOUS (Genf, 1958, S.17) gibt folgende Fundstellen an: Am Fuss vom Jura, Vuache, mittlere Zone des Salève; lokal.

CHARLES LACREUZE (Genf) gab mir auch liebenswürdigerweise in einem Brief die Fundorte und Funddaten der Z. hilaris O. an, aus seiner Privatsammlung sowie aus der lokalen und allgemeinen Sammlung des Genfer Museums. Vollständigkeitshalber seien sie hier ebenfalls erwähnt:

Arcine (Hte-Savoie)	28.7.1888	1 Ex. (ssp. ononidis Mill.) leg. BLACHIER, coll. générale
Arcine (Hte-Savoie)	29.7.1888	2 ♀♀ laut Notizen von BLACHIER
Arcine (Hte-Savoie)	21.7.1907	1 ♀ laut Notizen von BLACHIER
Arcine (Hte-Savoie)	26.7.1908	2 Ex. leg. MONGENET und LACREUZE, coll. LACREUZE
Arcine (Hte-Savoie)	16.7.1911	3 Ex. leg. MONGENET und LACREUZE, coll. LACREUZE
Arcine (Hte-Savoie)	1.8.1911	1 Ex. leg. und coll. LACREUZE
Vallée de Mijoux (Ain) (Nord-West von Bellegarde)	23.7.1905	leg. VAUCHER, Notizen von BLACHIER
Brides-les-Bains (Savoie)	20.7.1904	1 Ex. (f. ononidis Mill.) leg. REVERDIN, coll. générale
Brides-les-Bains (Savoie)	22. und 30.7.1904 27.7.1905	9 Ex. leg. REVERDIN (7 in coll. locale, 2 in coll. générale)
Brides-les-Bains (Savoie)	8. und 9.7.1911	5 Ex. leg. BLACHIER coll. gén.

Mein Freund PAUL MARTIN (Genf) hat Z. hilaris O. in Pougny (Dept. Ain) gefangen, sehr nahe der Schweizergrenze: Chancy (westlichste Gemeinde der Schweiz!), und zwar in verschiedenen Jahren, die in viel neuere Zeit fallen als alle andern: 2 Ex. am 9.8.58, 3 Ex. am 1.8.62 und 6 Ex. am 28.7.63.

In dem "Catalogue des Lépidoptères de la Région Lyonnaise" von R. MOUTERDE (Bull. Soc. Linn. Lyon 1952-55) ist Z. hilaris O. nicht erwähnt, so dass es scheinbar eine Lücke gibt zwischen der Savoyer-Gruppe und der nördlichsten "Spitze" des zusammenhängenden Areales im Süden (Grenoble, Dept. Isère).

VORBRODT (Die Schmetterlinge der Schweiz, Bern, 1914, Bd. II, S. 277, Fussnotiz) schreibt: "Diese südliche Art ist zwar mehrfach in der ferneren Umgebung Genfs gefangen worden, so bei Chevrier, Fort de l'Ecluse 29.7. 1888 (BLACHIER, DREXLER), Bellegarde 23.7.1905 (VAUCHER), Arcine Ende 7.1908, 26.7. und 4.8.1909 (LACREUZE, REVERDIN), dürfte aber unser Land nicht erreichen und umso weniger bei uns festen Fuss fassen, als ihre Nährpflanze Ononis minutissima fehlt."

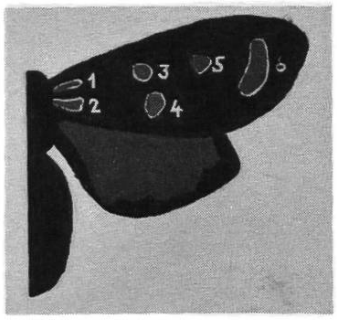
LHOMME (Catalogue des Lépidoptères français, Nr. 1659, S. 681 und 757) zitiert folgende Departemente (mit Fundorten): Basses-Alpes, Hautes-Alpes, Alpes Maritimes, Aude, Aveyron, Bouches-du-Rhône, Cantal, Cher, Gard, Isère, Lot, Lozère, Saône-et-Loire, Pyrénées-orientales, Savoie (Modane!).

Verbreitung von Z. hilaris O. aus H. BURGEFF Verbreitungsstudien an der Gattung Zygaena Fabr. 1950 Lisbon (Portug. Acta Biol. A 1949, S. 672)

H. BURGEFF in seinen "Verbreitungsstudien an der Gattung Zygaena Fabr." (Portug. Acta Biol. A. 1950, S. 671) unterscheidet verschiedene Areale der Arten. Er bildet so eine erste Gruppe "südatlantischer Arten mit Meeralpenostgrenze", mit einer Untergruppe "galloiberischer Arten ohne afrikanische Verwandte" von 3 Arten: Z. hilaris O., Z. occitanica Vill., Z. rhadamanthus Esp.. Von Z. hilaris O. schreibt er: "Im südlichen Spanien und in Südfrankreich verbreitet, steigt verhältnismässig hoch in den Alpen der Provence auf (bis etwa 1600 m) und dringt bis in das Département Saône-et-Loire vor. Z. hilaris O. steht der fausta L. nur äusserlich nahe. Ihre völlig abweichenden, durch aetherisches Oel klebrigen Futterpflanzen, Arten der Gattung Ononis (Hauhechel) bedeuten eine sehr scharfe biologische Trennung von der Coronilla (Kronwickenarten) fressenden Z. fausta L.. Die Art bildet besonders in Spanien eine Reihe gut geschiedener, äusserlich voneinander abweichender Rassen aus. Als östlichsten Punkt erreicht sie in der ssp. gallica Obthr. die Umgebung Savona."

Betreffend die von Herrn Prof. H. BURGEFF erwähnte äusserlich nahestehende Art möchte ich hier abschliessend noch die Unterscheidungsmerkmale zwischen hilaris O. und fausta L. angeben, die ich in der Literatur und bei Herrn LACREUZE, Genf, gefunden habe: sie könnten eventuell den Kollegen helfen, sowohl um diese 2 Arten in ihrer Sammlung zu trennen, wie auch im Gelände zu erkennen, wo sie - wenigstens in der weiteren Umgebung von Genf - vielleicht zusammen und zur gleichen Jahreszeit fliegen könnten.

	hilaris O.	fausta L.
1) Fühler	distal filiform	distal spatuliform
2) Halsband	schmal crèmefarbig (bei frischen Exemplaren)	breit, rot (bei alten Exemplaren neigt es braun zu werden)
3) Thorax	Schulterdecken crème-farbig	2 gelblichweisse Längsstreifen
4) Abdomen-Ring	abwesend oder Spuren	breit, zinnoberrot; manchmal nur Spuren
5) Vorderflügel	schwarzer breiter Strich an der Basis	kein schwarzer Strich an der Basis
6) Flecken (siehe Abb.)	1 und 2 fliessen mit 4 zusammen (am Innenrand)	1 und 2 zusammenfliessend, getrennt von 3 und 4



Typische Fleckenzeichnungen Gruppe D Renalimaculatae (carniolicae-similes)
Aus: VORBRODT, K. Die Schmetterlinge der Schweiz, Band II, s. 272.

Adresse des Verfassers: Emmanuel de Bros
"La Fleurie"
Binningen /BL

EPISEMA SCORIACEA ESP. BERICHTIGUNG

E. de Bros

Infolge eines bedauerlichen Missverständnisses ist mein Kommentar (Mitt. EGB 13, S. 63, Nr. 4, Juli-Aug. 1963) zu dem Brief von Herrn CHARLES BOURSIN, Paris, die Noctuiden betreffend, unklar; er ist in Wirklichkeit wie folgt aufzufassen: Da Herr BIRCHLER E. scoriacea Esp. in Gabi (Simplon, VS) genau am gleichen Ort erbeutete, wo früher Herr ADAMEZ sowie andere Sammler diese Art in Anzahl fingen, muss sein Fund als normal betrachtet werden: überraschend wäre das Gegenteil gewesen! Ausserdem ist das Vorkommen dieser Art in dieser Gegend, vom zoogeographischen bzw. biotopmässigen Standpunkt aus betrachtet, ganz normal, da E. scoriacea Esp. in den französischen "Hautes-Alpes" in einem Biotop häufig vorkommt, der dem Südhang des Simplon-Passes in der Gabi-Gegend sehr ähnlich ist. Herr CH. BOURSIN schrieb mir, dass andere Arten, welche ebenfalls in den französischen Hautes-Alpes beheimatet sind, auch bei uns sicher vorkommen. Wir denken hier z.B. an Euxoa distinguenda Led., Dich. vallesiaca B., Dasypolia ferdinandi Rühl., Caradrina albina rougemonti Spul., usw., welche, aus der Schweiz beschrieben, häufig in den französischen Hautes-Alpes, z.B. in La Bessée s/Durance, vorkommen.